

Studienmodul Wissenschaftskommunikation

Prof. Dr. Annette Leßmöllmann

annette.lessmoellmann@kit.edu



Projektteam

Lisa Leander M. A.



Kooperationspartner

Beatrice Lugger



Zuordnung zum Gesamtprojekt

Verbesserung der Lern- und Studienbedingungen

Einrichtung

KIT-Fakultät Geistes- und Sozialwissenschaften/Institut für Germanistik: Literatur, Sprache, Medien/Abteilung Wissenschaftskommunikation

Web-Adresse

<http://www.geistsoz.kit.edu/germanistik/1054.php>

Wissenschaftliche Geschäftsführung
Nationales Institut für
Wissenschaftskommunikation NaWik





Projektziele

- Ausbildung der Studierenden in zielgruppengerechter Wissenschaftskommunikation
- Stärkere Vernetzung zwischen den Geistes- und Sozialwissenschaften und den Natur- und Technikwissenschaften am KIT

Zielgruppen

alle Masterstudierenden des KIT

Maßnahmen

- Angebot eines innovativen, praxisnahen Studienmoduls „Wissenschaftskommunikation“, zunächst zwei Lehrveranstaltungen im Semester mit max. 15 Teilnehmern, seit SoSe 2013 drei Veranstaltungen pro Semester
- Integration des Studienmoduls „Wissenschaftskommunikation“ in den Wahlpflichtbereich der kompetenzübergreifenden Schlüsselqualifikationen (SQ)

Ergebnisse / Erfolge / Benefits

- **für die Zielgruppen:** Kompetenzen in interner und externer Wissenschaftskommunikation für den Berufsalltag, insbesondere relevant für Ingenieure und Naturwissenschaftler
- **für die Projektgruppe:** Die Abteilung Wissenschaftskommunikation mit ihrem Studiengang „Wissenschaft – Medien – Kommunikation (WMK)“ (B.A. seit 2012, M.A. seit 2015) hat in vielfältiger Hinsicht von der Kooperation mit dem Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) profitiert, etwa durch den Austausch unter den Lehrenden über innovative Lehrformate und stärkere Verkopplung von Praxiswissen und Forschungsergebnissen.
- **Weitere Benefits:** Entwicklung eines kooperativen Seminars für Studierende der Studiengänge WMK und Informatik, in dem alle Studierenden aus ihrer jeweiligen Fachper-

spektive Kompetenzen in der Wissenschaftskommunikation erwerben (Kooperation Prof. Dr. Annette Leßmöllmann/Prof. Dr. Ralf Reussner)

Zahlen/Daten/Fakten

(z.B. Publikationen, Konferenzbeiträge, Dissertationen, Sonstiges)

- Leander, Lisa/Leßmöllmann, Annette (i.V. 2016): Wissenschaftskommunikation im universitären Curriculum. Eine Fallstudien-Untersuchung.
- Christoph Böhmert und Philipp Niemann planen in Kooperation mit der Universität Mainz eine Rezipientenstudie zur Textverständlichkeit der Texte von Wissenschaftlern einerseits und Wissenschaftsjournalisten andererseits.

Teilprojektinterne Qualitätssicherung

Die Lehrveranstaltungen werden vom Präsidialstab des KIT, Abt. Qualitätsmanagement, evaluiert. Das NaWik hat zudem eine Wirksamkeitsstudie durchgeführt.



KURZPORTRAIT

1. Forschungsorientierte Lehre bedeutet für unser Projekt, Praktikerwissen im Bereich Wissenschaftskommunikation mit Ergebnissen aus der Forschung zu unterfüttern (z.B. Verständlichkeits- oder Rezeptionsforschung).



2. Als wir mit unserem Projekt gestartet sind, hatten wir das Ziel, in möglichst viele natur- und technikkwissenschaftliche Studiengänge am KIT ein SQ-Modul mit Lehrveranstaltungen aus der Wissenschaftskommunikation zu integrieren.



3. Herausforderungen sind (waren) für uns, dass durch den rasanten Medienwandel nicht alle Praxisphänomene, die für eine Kommunikation mit der Öffentlichkeit relevant sind, bereits erforscht wurden.



4. Für die Zukunft nehmen wir uns vor, Wissenschaftskommunikation bottom up und in Kooperation mit Lehrenden in einzelne fachliche Lehrveranstaltungen zu integrieren.



5. Darüber freuen wir uns besonders: dass die NaWik-Seminare so gut evaluiert wurden.

6. Eine wissenschaftliche Bildung ist für uns, auch als Wissenschaftskommunikator wissenschaftliche Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und auf ihre Relevanz hin zu prüfen, wofür die entsprechende Kompetenz (Fähigkeit zur Analyse und Interpretation wissenschaftlicher Ergebnisse, Kenntnis des wissenschaftlichen Publikationsverhaltens etc.) vorhanden sein muss.

7. Wenn wir noch einmal mit unserem Projekt starten würden, würden wir in einem Workshop am KIT internationale Best practice-Beispiele vorstellen und diskutieren.

8. Durch „Lehre^{Forschung}“ konnten wir Wissenschaftskommunikation als forschungs-basierten Lehrinhalt und als Kompetenz für junge Forscher und Forscherinnen am KIT verankern.

Studienmodul „Wissenschaftskommunikation“

- ➔ Berufsvorbereitende Seminare der Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik für alle Masterstudierenden des KIT
- ➔ Durchgeführt vom Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik)
- ➔ Angebot im Wahlpflichtfach der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen über das House of Competence (HoC)
- ➔ Kompetenzerwerb für Präsentation und Dialog in Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit

Drei Bereiche



Populärwissenschaftlich Schreiben

Nicht-Spezialisten adressieren

- Werkzeuge der Schreibprofis
- Übungen zu unterschiedlichen medialen Formen
- u.v.m.



Wissenschaft präsentieren

Fachvortrag bis Science Slam

- Struktur und Kernaussage entwickeln
- Denken in Zielgruppen
- u.v.m.



Social Media für die Wissenschaft

Netzwerken und Dialog

- Open Science, Open Dialogue
- Zeit- und Community-Management
- u.v.m.

Grundlagen in Lehre & Forschung



Der „NaWik Pfeil“: Wesentliche Elemente der Wissenschaftskommunikation



Das „NaWik Kleeblatt“: Grundregeln verständlichen Formulierens

Zwei Beispiele Im Detail



Welches Ziel verfolge ich in der adressierten Zielgruppe?

- Wissen
- Emotion
- Aktion
- Ansehen



Welche Aspekte fördern die Verständlichkeit?

Der NaWik-Pfeil basiert auf Grundlagen von Prof. Dr. Carsten Könneker (*Wissenschaft kommunizieren*, Wiley-VCH, 2012). Das NaWik-Kleeblatt baut auf dem Hamburger Verständlichkeitsmodell von Friedemann Schulz v. Thun und weiteren auf. Beide Elemente sind als Wort-Bildmarke des NaWik geschützt.

Abteilung Wissenschaftskommunikation:
Prof. Dr. Annette Leßmöllmann (annette.lessmoellmann@kit.edu)

Nationales Institut für Wissenschaftskommunikation:
Beatrice Luggner (luggner@nawik.de)

